



Mangart 2679m

Julische Alpen

Slowenischer Klettersteig

Charakteristik:

Die Rundtour mit dem Slowenischen Klettersteig im Aufstieg und dem oberen Teil des Italienischen Klettersteiges im Abstieg bietet herrliche Einblicke in die Gebirgswelt der Julischen Alpen. Erleichtert durch die abenteuerliche Auffahrt über die Mangartstraße reduziert sich diese Runde zu einem Halbtagesunternehmen ohne anstrengenden Zustieg, es bleibt also genug Zeit, sowohl das italienische wie auch das slowenische Panorama zu genießen. Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass der Slowenische Klettersteig nicht durchgehend gesichert ist und somit Kletterstellen bis 1+ frei bewältigt werden müssen, außerdem ist der Klettersteig in der ersten Hälfte steinschlaggefährdet (Helm nicht vergessen).



Die Westwand des Mangart mit der Routenführung des Slowenischen Klettersteiges

Dauer: Aufstieg: 2 Std. Abstieg: 1-1,5 Höhendiff.: 680 Hm	Schwierigkeit: A, leicht - Slowenischer Klettersteig (mit Freikletterstellen bis 1+)	
Talort: Log pod Mangartom (651m) in Slowenien bzw. Cave del Predil (900m) in Italien	Stützpunkte: ev. Mangarthütte, slowenisch "Koca na Mangartskem sedlu" (1906m) an der Mangartstraße	Karte: freytag & berndt WK 141 Julische Alpen
Ausgangspunkt: Höchster Punkt (2000m) der Mangartstraße (12 km lang) , die etwa 1,5 km östlich vom Passo del Predel/Predil auf slowenischer Seite abzweigt		

Tourenverlauf:

Von Parkplatz am höchsten Punkt der Mangartstraße, nahe der Lahnscharte (Forcella d. Lavina) auf dem dort ansetzenden Steig (markiert) in Richtung Osten und mäßig steigend aufwärts in ein Geröllfeld, wo sich der Weg teilt: rechts querend zum Slowenischen Klettersteig ("slow. smer"), links weiter zum oberen Teil des Italienischen Klettersteiges. Der Weg zum Slow. Klettersteig führt das Geröllfeld querend unter die Wand. Hier entlang der ersten Versicherungen aufwärts und weiter entlang des gut markierten aber nicht ständig versicherten Steiges durch die große Geröllrinne bzw. stellenweise rechts davon. Am Ende der Rinne ist Vorsicht geboten: unbedingt auf die Markierung achten, da der Weg hinter einem unscheinbaren Felsfeiler verschwindet um immer leichter hin zum Gipfel zu führen.

Abstieg: Vom Gipfel kurz ostwärts und durch eine breite Rinne hinunter zum gut begehbaren Steig, der um den Ostgrat herum in die Nordseite leitet, auf der man über Geröllfelder und versicherte Felsstufen (leicht) die Abzweigung des slowenischen Klettersteiges erreicht. Weiterer Abstieg wie Aufstieg